

Tätigkeitsbericht IWS 1979

Im Tätigkeitsbericht 1978 hatten wir viel über die Gründungszeit und die ersten Arbeiten und Erfolge berichtet. Der Vorstand hatte aber auch auf seine mannigfaltigen weiteren Aufgaben hingewiesen, - über seine Zielsetzungen berichtet und gewisse Schwerpunkte bekanntgegeben. Sicher war das eine für sämtliche Mitglieder erfreuliche Tatsache, dass der Vorstand mit Elan sämtliche Probleme annahm. Auf der anderen Seite war sich der Vorstand bewusst, dass er den Mitgliedern anlässlich der diesjährigen DV Rechenschaft darüber abzugeben hat, was schlussendlich erreicht werden konnte und was nicht, - so quasi, was unter dem Strich herauschaute.

Das vergangene Jahr war sehr lebhaft und doch konnte eine Menge Vorschläge der letzten DV noch gar nicht an die Hand genommen werden weil wir anderweitige, z. T. sicher wichtigere Aufgaben zu erfüllen hatten und die viel zu Reden und zu Schreiben gaben. Vorschläge wie z.B. Kranbahn Untermosen, Steckdosen, Nulltarif, Turnhallenschlüssel, Schulmaterial etc. können wir erst im 1980 an die Hand nehmen. Vergessen wir nicht, dass jedes Vorstands- u. Kommissionsmitglied auch eine Charge in seinem Verein einnimmt und die Belastung demzufolge noch grösser ist.

Allerdings glaubten wir mit einigen Sitzungen im Jahr über die Runde zu kommen, doch es kam anders und eines rufte das andere Gespräch. Der Vorstand trat seit 1.1.79 - 31.12.79 inkl. DV 10 x zusammen, wovon 1 x zusammen mit der Finanzkommission und 1 x mit der Statutenkommission. Um gewisse Probleme an Ort und Stelle zu erörtern hatten wir ab und zu zu Beginn der Sitzungen auch Gäste, wie z.B. die Präsidenten des Behinderten-Sportclubs und der Budoschule. Die Hallenkommission die aus 2 - 3 Vorstandsmitgliedern bestand setzte sich 4 x zusammen, daneben wurden einige wenige Stichproben in den Hallen gemacht. Da ein Geschäft plötzlich Eile hatte, mussten wir kurzfristig eine Sondersitzung einberufen um über die Aussenanlage Steinacher zu beraten. Da wegen dieser Kurzfristigkeit 2 Vorstandsmitglieder passen mussten wurden diese Kameraden vom 1. Revisor R. Schmidt und dem ETV Jugendriegenleiter P. Schneider "ersetzt".

Einmal eine dreier Delegation und einmal eine Zweier war zu einer Sitzung beim Stadtrat eingeladen. Der Schreibende wurde zudem an eine Sitzung der Geschäftsprüfungskommission aufgeboten.

Für den Ferienpass war der Unterzeichnete (zur ersten Sitzung mit dem Vice-Präs.) von der Gesundheits- und Sportbehörde 5 x zu einer Sitzung eingeladen worden. Hinzu kommen die Besuche zu den Vereinen bei den Ferienpassanlässen die wir hier jedoch nicht einbeziehen.

4 kleinere Feuerwehrsitzungen zur Apéro-Zeit (2 x während den Sommerferien) sind ebenfalls zu erwähnen.

So kommen wir auf gut 17 Zusammenkünfte. Dass wir dies nicht nur zum Zeitvertreib taten versteht sich von selbst, obwohl schlussendlich der "Reingewinn" ev. doch nicht so gross ist.

An der letzten DV setzte sich die IWS aus 24 Vereinen zusammen. An der DV wollen wir ein neues Mitglied, den Tennis-Club Neubuel mit 240 Aktiv- und 60 Juniorenmitgliedern in unsere Gemeinschaft aufnehmen.

Laut Statuten besteht auch die Möglichkeit als assoziiertes Mitglied beizutreten. Folgenden Vereinen und Behörden wurden ein Einladungsschreiben zugesandt: Budoschule, KVJM, Gesundheits- und Sportbehörde, Jungwacht, Kadetten, Naturfreunde, Oberstufenschulpflege, Pfadi, Primarschulpflege, Standard Firmensport, Verein für Volksgesundheit und Verkehrsverein. Lediglich der Standard Sportclub, - der Verein für Volksgesundheit, sowie der Verkehrsverein Wädenswil haben sich bereit erklärt als assoziierte Mitglieder beizutreten. Alle anderen haben nicht geantwortet, d.h. Behörden und Schulen wollen als aktive Partner verstanden sein und so ist uns sicher bestens gedient. Eine negative Antwort erteilte uns die Budoschule. Da die Statuten Vereine und nicht Schulen zulassen war dies der eine Grund um nicht mitzumachen. Sicher hätte man einen Weg finden können, - da sich aber sogar auf politischer Ebene eine Opposition bildete war an den Beitritt nicht mehr zu denken.

Eine sicher wichtige Aufgabe hatten wir in Sachen Hallenbelegung übernommen. Nachdem wir nun berechtigt sind die Belegungen und Einteilungen (z.T. immer nach Rücksprache mit den entsprechenden Stellen) selber vorzunehmen, liessen wir den Vereinen einen Fragebogen zukommen der zum grössten Teil fristgerecht zurückgesandt wurde. Nach Ueberdenken dieser Angelegenheit und auch nach Rücksprache mit einzelnen Vereinen, konnten oder mussten wir Aenderungen und Ergänzungen vornehmen. Ganz grosse Verschiebungen gab es jedoch nicht und allen Leuten recht getan ist wirklich ein Kunststück. Gerne würden wir alle Wünsche erfüllen, aber dann müsste die Stadt innert kürzester Zeit 2 neue Hallen erstellen. Auch auf die gewünschten Zeiten konnten wir nicht immer eingehen und entsprechende unerfreuliche Reaktionen blieben nicht aus, - dies konnte man erst kürzlich aus der Zeitung erfahren.

Offen gesagt, - es hat Vereine die die Hallen öfters benützen sollten. Bei der Gründung dachten wir, dass wir die sogenannten wilden Vereine (Sportgrüppchen, Quartiervereine, Jugendgruppen, die im Turnen für Jedermann mitmachen könnten) einfach streichen werden. So leicht aber ist die Angelegenheit nun aber eben doch wieder nicht. Einen solchen Verein ersuchten wir die Halle frei zu geben, doch dieser willigte nicht ein, - es sei denn es werde mit allen anderen, sogenannten wilden Vereinen, gleich verfahren. Dies nun liegt wieder nicht im Ermächtnis des Vorstandes, - dazu müsste ein Antrag z.Hd. der DV eingereicht werden. Die Situation wird sich in etwa 1 1/2 Jahren bessern wenn z.B. der FCW über einen wetterfesten Trainingsplatz verfügt und wenn die Möglichkeit bestehen sollte, dass auch die neue Bühl-Turnhalle benützt werden könnte.

Was die Hallen im weiteren betrifft ist die Feststellung, dass diese während allen Ferien geschlossen sind (die Ausnahme bestätigt die Regel). Im weiteren finden zuviele Ausstellungen statt und verhindern einen oder mehrere Trainingstage. Es gibt sicher andere Lokalitäten oder Ausstellungsräume in unserer Stadt um -nur ein Beispiel zu nennen- Briefmarken auszustellen.

Eine Entteuschung andererseits mussten vorallem zwei Grossvereine hinnehmen die auf die Halle in den Herbstferien mehr als angewiesen sind. Während den Herbstferien 1980 bleibt z.B. die Untermosenhalle geschlossen da der Gewerbeverein Wädenswil aus Anlass des 100-jährigen Bestehens sämtliche Untermosenlokalitäten für eine Ausstellung benützt. Mit Befremden mussten wir feststellen, dass die Sporthalle nun auch als Mehrzweckhalle benützt wird. Fast alle Untermosen -Vereine haben sich an die IWS gewandt und wir nahmen mit der Gesundheits- und Sportbehörde Verbindung auf um dieses Vorgehen verhindern zu können. Die vorerwähnte Behörde unterstützte unser Anliegen gegenüber dem Stadtrat, doch willigte dieser nicht ein. Es handle sich um eine einmalige Veranstaltung, - die Behörden seien aber bereit die entsprechenden Vereine in irgendwelcher Art für eine Ersatzlösung behilflich zu sein. Auch wenn sich diese Vereine auswärts umsehen müssen weil ein Trainieren kurz vor Meisterschaftsbeginn unumgänglich ist und auch entsprechend höhere Mietgebühren zahlen würden, wird es wohl ein Wunschtraum bleiben entsprechenden Ersatz zu finden, - es sei denn, dass für kurze Zeit eine Ballonhalle aufgestellt werden könnte. Wir gratulieren dem Gewerbeverein zum Jubiläum, - können aber dieses Vorgehen trotzdem nicht ganz verstehen und was die Unterstützung anbetrifft werden sich die entsprechenden Vereine zur gegebenen Zeit gerne daran erinnern.

Aus diesem Grund, aber auch wegen den Ausstellungen und Ferienschiessungen haben wir nun die Behörden ersucht die Hallen während den Ferien vermehrt offen zu halten. Unsere seinerzeitige Umfrage ergab folgendes Ergebnis:

Ferien:	wünschenswert:	notwendig:
Sommerferien	6 Vereine	2 Vereine
Herbstferien	8 Vereine	10 Vereine
Weihnachtsferien	-	1 Verein
Sportferien	8 Vereine	8 Vereine
Frühlingsferien	8 Vereine	4 Vereine

Von den 22 Vereinen die unsere Fragen positiv beantworteten würden 15 eine verantwortliche Person zur Verfügung stellen. Verhandlungen und Gespräche mit den Behörden werden bald beginnen.

Als Novum und Grossereignis der Stadt Wädenswil ist wohl der Wädenswiler Ferienpass zu erwähnen. Die Gesundheits- und Sportbehörde als Initiatorin dieser Veranstaltung sprach die IWS an und bat uns mitzumachen. Und siehe da, der Grossteil der Sommerferienveranstaltungen wurden durch die IWS-Vereine bestritten. Obwohl wir dies an einer Abschlussitzung bereits taten, möchten wir diesen Vereinen und im besonderen den unermüdlichen Funktionären an dieser Stelle für den grossen Einsatz nochmals danken. Es ist nicht selbstverständlich, dass Mitglieder Ferientage einziehen um der Jugend abwechslungsreiche Ferientage zu bieten. Trotzdem wäre es von Vorteil wenn auf Samstagveranstaltungen verzichtet werden könnte, denn diese waren mit einer Ausnahme nicht sonderlich gut besetzt. Das ganze Unternehmen aber war ein Grossefolg und wie seinerzeit aus der Presse zu erfahren war werden 1980 wieder alle mitmachen.

Die Teilnehmerzahlen waren da und dort überraschend gross. Der Yacht-Club und der Tennis-Club mussten zusätzliche "Führungen" einbauen, - der Tischtennis-Club musste beidemal auch noch Tische im Freien aufstellen um den Ansturm abzufangen. Es war interessant festzustellen, dass die sogenannten Grossvereine eher einen kleineren aber noch immer erfreulichen Besuch registrierten, währenddem kleinere Vereine oder sogenannte "unpopuläre", "fremde", "seltener" Sportarten überflutet wurden. Viele wollten die Abwechslung wahrnehmen und auch schnuppern. Ein Hit war u.a. auch das Grasskifahren das trotz Samstag begeisterten Anklang fand. Im übrigen haben auch alle Vereine keine Unkosten gescheut um die Teilnehmer zu verpflegen oder Preise abzugeben. Dies ist nicht selbstverständlich wenn man weiss, dass diverse Vereine nicht auf grossem Fuss leben können.

Für die 1. Augustfeier wurden alle Wädenswiler-Vereine -also nicht nur die Sportvereine- eingeladen um an der neugestalteten Feier mitzumachen. Wir wissen, dass es nicht immer leicht ist Helfer für die Organisation und Mithilfe zu finden. Wenn aber jeder Verein spontan nur 1 Helfer hätte stellen können, wäre dem Verkehrsverein viel Mehrarbeit erspart geblieben. Als zur ersten Sitzung nur wenige Vereine erschienen dachte ein VV-Mitglied an die IWS. Diese Aufforderung mussten wir jedoch ablehnen, denn die Einladung kam zu spät und die Vorbereitungen für den Ferienpass waren im vollen Gange. Ich erwähnte, dass wir dafür Verständnis haben, dass wir die IWS-Vereine für das Mitmachen aber nicht zwingen können, - das sei eine freie Entscheidung der Vereine. Allerdings fehlten an der ersten Sitzung des Verkehrsvereins 8 IWS-Vereine unentschuldigt. All diesen telefonierte ich und bat sie bei der zweiten Sitzung wenn irgend möglich teilzunehmen. Zur zweiten Sitzung des Verkehrsvereins erschienen wiederum 6 Vereine nicht - unentschuldigt, wovon 4 das 2. Mal hintereinander unentschuldigt. Das ist tatsächlich nicht sportlich, - wäre irgend etwas angenehmeres verteilt worden, wären bestimmt alle Vereine in Doppelbesetzung erschienen. Im 1980 versucht der Verkehrsverein einen Sportverein für die Organisation der Unterhaltungsspiele der 1. Augustfeier zu gewinnen. Es ist uns klar, dass dieser Termin mitten in den Ferien ist, - trotzdem aber hoffen wir, dass die Vereine für diesen Anlass Mitglieder für die Mithilfe freistellen können.

Wie aus der Presse ersichtlich war, nahm auch die IWS Stellung zum Leitbild der Stadt Wädenswil. Der Vorstand hatte sich -naturgemäss- mit der Sportstätteplanung befasst und darüber beraten. Die IWS erwähnte, dass hinsichtlich Sportstätteplanung verschiedenes getan wurde und ein rechter Ist-Bestand bestehe. Wir waren jedoch der Auffassung, dass nach wie vor ein grosser Nachholbedarf der verschiedensten Sportanlagen besteht.

In jedes Detail können wir in diesem Bericht nicht eingehen - dies war wie erwähnt im Brief an den Stadtrat ersichtlich den wir in der Zeitung ebenfalls erscheinen liessen. So stellten wir u.a. fest, dass trotz der neuen Beichlenanlage noch immer ein Mangel an Rasenspielfeldern besteht. Mit der seinerzeitigen Sanierung der Schulsportanlage Eidmatt wurde ein erster Schritt getan. Nach wie vor fehlt jedoch eine einfache 400-m Rundbahn mit den notwendigen Nebenanlagen. Wir wiesen auch darauf hin, dass mit der heutigen Bevölkerungszahl bereits das Maximum der Belegung unserer Turn- und Sporthallen erreicht wurde und dass bei der Planung weitere Turnhallen einzubeziehen seien. Wir erwähnten, dass für verschiedene, vorallem saisonbedingte Sportarten, wie Velosport, Skilauf, Rollsport, Boccia, Vita-Parcours usw. geeignete Umkleide, Dusch- und Geräteräume fehlen und dass sich der Standort Beichlen, wo mit der Schiessanlage und dem neuen Fussballplatz gewisse Infrastrukturarbeiten geleistet worden sind, dafür eignen könnte. Weiter schlugen wir vor, dass die Realisierung der Kunsteisbahn auf regionaler Ebene vorangetrieben werde. Bezüglich des Leitbildes fragten wir im weiteren folgendes: 1. Wie wurde im Leitbild die erwähnte Analyse vorgenommen, - 2. Was wird unter einer Quartiersportanlage verstanden, - 3. Wer sorgt für die Ordnung und für den Unterhalt und 4. Was ist unter "nichtorganisiertem Sport" zu verstehen.

Schlussendlich schlug die IWS vor, dass folgende Prioritäten gesetzt werden:
1. Ausbau der Schulsportanlage Steinacher, Freigabe für Vereine und Bevölkerung.
2. Sanierung des Trainingsspielfeldes Beichlen. 3. Prüfung des Standortes für eine 400-m Rundbahn samt Nebenanlagen und viertem Rasenspielfeld. Reservierung des notwendigen Landes. 4. Vorstoss bezüglich des Standortes der Kunsteisbahn auf regionaler Ebene, - Landreservation. 5. Ausbau der Schulsport-/Quartiersportanlagen.

Nach diesem Brief wurden wir zu einer Aussprache eingeladen. Wir waren nicht die Einzigen die zum Leitbild Stellung genommen hatten und unsere Stadtväter müssen all die Vorschläge neu prüfen - koordinieren und Abklärungen anstellen. Zum Teil wurde mit Sondierungen vor einiger Zeit schon begonnen, doch dürfte es eine Weile dauern bis erste Resultate und neue Konzepte vorgewiesen werden können. Dass es etwas Geduld dazu braucht ist klar, - wir haben bei den Gesprächen feststellen müssen, dass es für viele Detailabklärungen zum Teil langwierige Gespräche und Verhandlungen mit den verschiedensten Stellen braucht. Es sieht aus als ob die Beichlen später weiter ausgebaut wird, dass aber die Steinacheranlage eine Schulsportanlage bleiben soll.

Als anfangs Jahr von einer Finnenbahn die Rede war, bekundeten wir unser Interesse in dieser Angelegenheit mitzuhelfen und mitzusprechen. Wie sich dann herausstellte wurde die Finnenbahn in die Planung der Aussensportanlage Steinacher miteinbezogen. Mit dieser Anlage und den Plänen setzte sich der IWS-Vorstand ebenfalls sehr vehement ein. Mit dem Geplanten konnten wir uns nicht in allen Teilen einverstanden erklären. Wir schlugen vor, die Finnenbahn ins nahe Waldgebiet zu verlegen und das Rasenspielfeld zu vergrössern und an Stelle einer Finnenbahn eine Leichtathletikrundbahn zu erstellen. Die von uns vorgeschlagene Vergrösserung des Rasenspielfeldes, sowie der Rundbahn konnte nicht entsprochen werden und die Finnenbahn wurde beibehalten. Nach einem neuen Anlauf wurde auch eine andere Führung der Finnenbahn wegen des zu vergrössernden Spielfeldes verneint. Die Vergrösserung des Spielfeldes sowie die z.T. Neuführung der Finnenbahn konnte wie angetönt nicht bewilligt werden, obwohl die Projektänderung aus technischen Gründen durchführbar gewesen wäre. Aus diversen Gründen wie z.B. zusätzliche Bauten von Stützmauerchen, Umlegung oder Eindeckung des dortigen Bächleins ergäbe ein zusätzlicher Aufwand von mehreren zehntausend Franken.

In den Weisungen ging auch hervor, dass die Anlage primär als Schulsportanlage konzipiert wurde. Da jedoch gewisse Vereine diese Anlage abends benützen wollen setzten wir uns ein, dass diese Anlagen entsprechend beleuchtet werden. Diese Beleuchtung wurde jedoch, -wie es schien- von privaten Seiten bekämpft, doch wurde wenigstens dem Einbau der Kabelrollen entsprochen, damit man bei einem späteren Anlauf mit den Aushubarbeiten nicht wieder von vorne beginnen muss. Wenn wir in der Angelegenheit Steinacher nicht ganz zu unserem Ziel kamen, wurde unser Echo jedenfalls nicht überhört und in Abetracht der Abfassung eines gewissen Briefes piffen es die Spatzen von den Dächern, dass wir nun die 8. Partei in Wädenswil seien. Wir bedauern, dass wir mit der Tonart falsch verstanden wurden. Trotz allem möchten wir uns bei den Behörden für die Zusammenarbeit bedanken. Sie nahmen uns ernst und wir haben ihnen die Arbeit nicht leicht gemacht, mussten sich doch wegen unseres Einsatzes auch noch die RPK und die Raumplanungskommission mit diesen Geschäften befassen.

Auch dieses Jahr will die Stadt besonders diejenigen Vereine unterstützen die sich mit der Jugendförderung intensiv befassen. Beim ersten Versuch mussten die Budgets in relativ kurzer Zeit eingereicht werden. Für Fr.38,885.- total ersuchten die Vereine um finanzielle Unterstützung, wobei dann von den Behörden Fr.30,000.- bewilligt wurden. Für das vergangene Jahr hatten die Vereine mehr Zeit um ihre Zahlen einzureichen und jeder Verein besitzt nun auch ein klar abgestecktes Reglement dem wir bei der nächsten Verteilung grosse Aufmerksamkeit schenken werden. Der Totalbetrag des Budgets 1980 ergab Fr.55,377.- und wir ersuchten den Stadtrat um die Unterstützung von Fr.55,000.-.

Nach Gesprächen mit dem Vorsteher der Gesundheits- und Sportbehörde Stadtrat Dr. B. Lang war dieser bereit sich für eine Heraufsetzung des Unterstützungsbeitrages von Fr.30,000.- auf Fr.40,000.- einzusetzen, - dass aber dem Gesuch von Fr.55,000.- nicht entsprochen werden könne. Diese Erhöhung gab dann einiges zu reden und der Schreibende musste auch bei der Geschäftsprüfungskommission vorsprechen um Red und Antwort zu stehen und die Kommission überzeugen, dass auch der Mehrbedarf gut angelegt und nötig sei. Nach vielen Auskünften und Diskussionen nahm diese Kommission den erhöhten Budgetbetrag an, - aber eine Opposition stellte einen Minderheitsantrag der dann auch an der Gemeinderatssitzung vom Montag, 14.1.80 behandelt wurde. Alle Parteien hatten sich intensiv mit dieser Angelegenheit befasst, doch durften wir nach dem hin und her als Zuschauer die Erhöhung von Fr.10,000.- mit Freude zur Kenntnis nehmen.

Die Beitragsverteilung wird uns allerhand Arbeit bescheren. Auf Grund des Reglementes und der detaillierten Budgets wird es uns aber sicher gelingen den Vereinen "ihren" angemessenen Betrag zuzuteilen. Es liegt nun aber an den Vereinen, dass mit dieser Unterstützung kein Unfug betrieben oder dass die Gelder sogar verschleudert werden. Die Posten werden überprüft. Mit den Fr.40,000.- dürfen wir nun zufrieden sein und bei der nächsten Budgeteinreichung werden die Vereine gebeten auf keinen Fall die Gesamtsumme zu überziehen, sondern sich eher einzuschränken. Wir danken dem Stadtrat, dem Gemeinderat und den Kommissionen für die Unterstützung und Ihr Entgegenkommen, sowie für das Verständnis und nicht zuletzt für das Vertrauen das sie uns entgegen gebracht haben.

Vor einiger Zeit ergriff der Verkehrsverein die Initiative, dass den Empfängen von Vereinen bei der Rückkehr eines Eidgenössischen wieder vermehrt Nachachtung verschaffen wird. Damit solche Anlässe wieder Erfolge haben hat sich vorallem der FCW dafür eingesetzt damit dieses Problem mit dem VVW besprochen wird, denn sicher würden vermehrt Vereine sich am Bahnhof einfinden, wenn man wüsste wie, ... wenn man keine Fahne hat. An der entsprechenden Sitzung wurde dieses Thema diskutiert und der Verkehrsverein macht sich nun daran ein neues Konzept und neue Vorschläge die dann zu diskutieren sind, auszuarbeiten.

Die ETH Zürich kann im 1980 das 125-jährige Jubiläum feiern. In einem Brief an den Stadtpräsidenten wird mit diesen Zeilen mitgeteilt, dass das Jubiläum unter dem Motto "Technik - wozu und wohin" durchgeführt werden soll. Die Abteilung der ETH wurde aufgefordert ihr Arbeitsgebiet im Sinne dieses Jubiläumsthemas darzustellen. Die Kurse für Turnen und Sport möchten die Frage "Technik - wozu und wohin?" am Beispiel des Skilaufs aufgreifen. In einem Film soll parallel zur Entwicklung der allg. Technik die Entwicklung des Sports aufgezeigt werden. Dabei sollen exemplarisch die Veränderungen eines Sportbereichs dargestellt werden - mit allen positiven und auch problematischen Aspekten.

Es soll auch gezeigt werden - wie der Sport allgemein in unserer technisierten Welt als ausgleichende Tätigkeit an Bedeutung ständig zunimmt. Auch Wädenswil wurde aufgefordert mitzumachen und wir sollten bestimmt dabei sein. Vorgesehen ist eine Aufführung eines Filmes und anschliessend für alle Anwesenden ein Konditions- und Skiturnen etc. Die Veranstaltung soll im September und/oder im Oktober 80 durchgeführt werden. Um bei diesem ETH Jubiläum Erfolg zu haben sollten möglichst alle Vereine teilnehmen. Wir werden Sie an der DV mehr darüber orientieren, doch bitten wir auch Sie sich heute schon gewisse Gedanken darüber zu machen.

Die IWS als Zentralstelle des Veranstaltungskalenders wurde im vergangenen Jahr nur wenig angesprochen. Es ist wünschenswert, dass die Veranstaltungen der IWS mitgeteilt werden um Terminkollisionen im Interesse aller Vereine zu vermeiden. Wir werden für die Weiterleitung an den Verkehrsverein bestimmt besorgt sein.

Von der Neuen Fasnachtsgesellschaft wurden wir zu einer Sitzung eingeladen. Es ging um die Organisation und Mithilfe des Karnevals 80. Wie sich zeigte war die Einladung lediglich als Information gedacht. Es hat sich aber auch gezeigt, dass die IWS doch noch nicht in aller Munde ist, denn Vorstandsmitglieder der NFG haben noch nie etwas von uns gehört. Nichts desto trotz hoffen und begrüßen wir es, wenn Sportvereine am Umzug teilnehmen - auch wollen wir den gegenseitigen Kontakt weiter pflegen. Die NFG begeht nächstes Jahr das 10-jährige Jubiläum und will etwas ganz grosses auf die Beine stellen - und da sollten dann auch wir vielleicht mithelfen.

Der Einladung zur Teilnahme der GV des Ski-Clubs konnten wir aus Termingründen nicht nachkommen. Wir danken für die Aufmerksamkeit und hoffen ein andermal in den Reihen dieses IWS-Vereins dabei sein zu dürfen.

Werte Delegierte, - ich versuchte Ihnen einen Ueberblick über unsere Arbeit zu geben. Auch im kommenden Jahr wird unser Anliegen sein, stets Ihre Interessen zu vertreten und in Ihrem Sinne zu handeln. Wir zählen auch im 1980 auf Ihre Unterstützung und wir danken Ihnen für die Aufmerksamkeit die Sie unserem Tätigkeitsbericht entgegengebracht haben.

Interessengemeinschaft
Wädenswiler Sportvereine
Peter Strickler, Präsident